

MITGLIEDER - INFORMATION

Nr. 228 vom 02.02.2021

Liebe Berufskolleginnen, liebe Berufskollegen,
anbei erhalten Sie aktuelle Informationen:

Aufruf zur Online-Beteiligung „Nationale Wasserstrategie“

Das Bundesumweltministerium (BMU) arbeitet an einer Nationalen Wasserstrategie, die einen langfristigen Rahmen für die Wassernutzung in Deutschland vorgeben und Antworten darauf geben soll, wie im Jahr 2050 die Wasserversorgung für Mensch und Umwelt in der benötigten Menge und Qualität gesichert werden kann. Dazu hat das BMU eine öffentliche Online-Beteiligung gestartet, die **bis 10. Februar 2021** läuft.

Nach unserer Ansicht muss eine Wasserstrategie ganz klar den Vorrang der landwirtschaftlichen Wassernutzung für die Lebensmittelerzeugung vor anderen Nutzungsformen (Industrie, Energie, Haushalte) und nach der Trinkwasserversorgung festschreiben. Dies gilt auch bei eventuell zunehmender saisonaler und regionaler Wasserknappheit als Auswirkung des Klimawandels. Keinesfalls dürfen zudem Gewässerschutz und Lebensmittelproduktion gegeneinander ausgespielt werden.

Es kann erwartet werden, dass sowohl Wasser- als auch Umwelt- und Naturschutzverbände eine möglichst große Beteiligung im Online-Dialog anstreben.

Wir bitten Sie deshalb um eine möglichst breite Beteiligung des Berufsstandes **bis zum 10. Februar 2021** unter <https://dialog.bmu.de/bmu/de/home>, wofür eine einmalige Registrierung notwendig ist. Die Online-Beteiligung umfasst die vier Bereiche „Wasserqualität“, „Finanzierung“, „Sensibilisierung“ sowie „Klimawandel“, in die ein Freitext eingegeben werden kann. Der DBV hat Stichpunkte für die Eingabe in das Freitextfeld zusammengetragen (siehe Anhang).

Insektenschutzgesetz

Die Verhandlungen zwischen BMU und BMEL über die Umsetzung des Aktionsprogramms Insektenschutz laufen nach wie vor auf Hochtouren. Während das BMU weiterhin darauf drängt, das Insektenschutzgesetz zügig im Kabinett zu verabschieden, bleibt das BMEL bei der Auffassung, dass beide Regelwerke - das Insektenschutzgesetz und die Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung gleichzeitig als Paket ins Kabinett gehen sollten. Der Druck zur Einigung steigt, zumal auch das Bundeskanzleramt hierauf drängt. Der Deutsche Bauernverband und der Hessische Bauernverband e.V. haben sich heute erneut an das Bundeskanzleramt gewandt und noch einmal die regionale Betroffenheit dargelegt. Darüber hinaus hat sich unser RBV-Vorsitzender Dr. Willi Billau mit der beigefügten Stellungnahme an Landwirtschaftsministerin Klöckner gewandt.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Dr. Willi Billau, Wolfgang Dörr, Hans Trumpfheller, Axel Strauß, Norbert Zöller
Geschäftsleitung: Nina Buchholz-Flor, Fabienne Sinick